

## Klänge in der Lange Nacht der Museen

„Sounds of Berlin“ sorgt für Musik

**Berlin.** Wie klingt Berlin? Welche Töne prägen eine Hauptstadt? Für die Lange Nacht der Museen haben sich die rund 75 teilnehmenden Häuser an diesem Samstag mit „Sounds of Berlin“ einen besonderen Schwerpunkt vorgenommen. Von 18.00 Uhr an bis 2.00 Uhr am Sonntagmorgen verspricht das Team von Kulturprojekte Berlin „eine klangvolle Reise durch die nächtliche Museumslandschaft“ mit einem Ticket für mehr als 700 Veranstaltungen.

Eröffnet wird die seit 1997 organisierte Lange Nacht der Museen durch Kultursenator Joe Chialo (CDU) vor dem Alten Museum auf der Museumsinsel, die auch als Zentrum der Nacht fungiert. Dort zwischen Humboldt Forum, Lustgarten und Kolonnenhof sind musikalische Einschübe geplant etwa mit dem Stegreif Orchester, N.U. Unruh von den Einstürzenden Neubauten oder Rapper Zebra Katz.

Das Programm der diesjährigen Berliner Nacht reicht nach Angaben der Veranstalter von Eindrücken der Musikstadt Berlin des 19. Jahrhunderts bis zu Sounds des Kalten Krieges in der geteilten Stadt. Im Stasi-Museum sind historische Soundcollagen zu hören, das Schwule Museum präsentiert Songs der 20er Jahre, Klangporträts Berliner Straßen gibt es im Museum der Unerhörten Dinge.

## Andreas Dresen im Filmmuseum

**Potsdam.** Das Filmmuseum Potsdam widmet dem Regisseur Andreas Dresen zwei Ausstellungen. Unter dem Titel „Voll das Leben! Andreas Dresen und Team“ werde eine „begehbare Collage“ inszeniert, mit der unter anderem zehn Schlüsselwerke vorgestellt werden, teilte das Museum am Dienstag mit. Zentrales Thema sei dabei die für Dresen wichtige Ensemblearbeit. Die Sonderausstellung wird am 6. Oktober eröffnet und läuft bis Ende 2024. Eine Foyer-Ausstellung mit Plakaten zu Dresen-Filmen wird bereits am 7. September eröffnet. Die Sammlungen des Filmmuseums Potsdam bewahren den Angaben zufolge zahlreiche Arbeitsmaterialien des in Potsdam lebenden Regisseurs und seiner langjährigen Mitarbeiterinnen, der Szenenbildnerin Susanne Hopf und der Kostümbildnerin Sabine Greunig, auf. Andreas Dresen und das Filmmuseum Potsdam seien seit mehr als 30 Jahren eng verbunden, hieß es.



Das Theater Ton und Kirschen in einer Szene aus „The Open Door“

FOTO: PROMO

# Steckenpferde, wo einst Pferde standen

Wandertheater Ton und Kirschen eröffnete die zehnten Schirrhofnächte im Erlebnisquartier Schiffbauergasse in Potsdam

Von Karim Saab

**Potsdam.** Das Potsdamer Kunst- und Kulturquartier in der Schiffbauergasse ist von allen Seiten frei zugänglich, sogar von der Havel aus. In den zwei vergangenen Jahrzehnten wirkte das Veranstaltungsgelände oft wie ausgestorben, gerade in den Abendstunden. Doch seit der Corona-Pandemie zeichnet sich eine Trendwende ab. Begegnungen und Kunsterlebnisse unter freiem Himmel scheinen heute höher im Kurs zu stehen. Am Wochenende jedenfalls herrschte zwischen Fabrik, Waschhaus und T-Werk reges Treiben.

Um die Sommerschließzeit des Hans-Otto-Theaters zu überbrücken, rief das T-Werk bereits vor zehn Jahren die Schirrhofnächte als Freiluft-Veranstaltung ins Leben. Den Anstoß dazu gab das in Potsdam ansässige Neue Globe Theater. Die rührige Off-Bühne steuert aus ihrem Repertoire zwischen dem 17. und 27. August sieben Aufführungen bei. Die ersten drei Termine auf dem gepflasterten Platz zwischen den ehemaligen Reitställen des Garde-Husaren-Regiments wurden aber dem Wandertheater Ton und Kirschen eingeräumt. Das Stück mit dem Titel „The Open Door“ (Die offene Tür) eignete sich nicht nur dem Namen nach als Opener.

Angekündigte Regengüsse machten es allerdings notwendig, nach nebenan in die Waschhaus-Arena auszuweichen. Der Vorverkauf für die Schirrhofnächte lief gut, einige Vorstellungen sind ausverkauft. Das Publikum, 50plus, ist mit dem hippen Ort, der in der Nachwendzeit entstand, gealtert.

Die eigenwillige, gut einstudierte Bühnencollage wurde von zwei Urgesteinen der freien Theaterszene Brandenburg mit fast spleeniger Assoziationsfreude komponiert. Margarete Biereye und David Johnston, beide Mitte 70, sind in Theaterreihen ergraut und wirken aktiv im sieben-

### Aufführungen in Berlin und Potsdam

**Das Wandertheater** Ton und Kirschen führt „The Open Door“ vom 23. bis 26. August, 20 Uhr, in der Ufa-Fabrik auf Sommerbühne, Viktoriastraße 10-18, Berlin-Tempelhof.

**Nächste Premiere** von Ton und Kirschen: „Der Sturm“ von Shakespeare. 22.9., 20 Uhr. T-Werk Potsdam.

**Die Schirrhofnächte** finden täglich noch bis zum 27. August statt – an den letzten drei Abenden mit „Mephisto“ mit dem Neuen Globe Theater.

köpfigen Ensemble mit. Sie fügen Szenen aus der Weltliteratur aneinander, in denen sich allerlei Tore und Türen öffnen und schließen.

Als Rahmenhandlung dient ihnen Josef K. aus dem Kafka-Roman „Der Prozess“, der ein ganzes Leben vergeblich hofft, dass ihm ein Türwächter Einlass gewährt. Ihre aparte Bühnenerzählung schlägt viele überraschende Volten und blättert fast übergangslos die unterschiedlichsten Seiten des menschlichen Dramas auf. Da überreicht Frauenmörder „Blaubart“ der nächsten Frau die Schlüssel zu seinen geheimnisvollen Kammern, da rekkelt sich Rilkes Panther hinter Gitterstäben. Der existenzielle Ernst wird aber auch durchbrochen, wenn plötzlich zwei Weißclowns die Bühne ernern und ihnen eine erstaunlich lustige, zirkensische Einlage gelingt.

Visueller Dreh- und Angelpunkt ist ein hohes, zweiflügeliges Tor mit 42 Feldern. Wie im archaischen Brecht-Theater werden auf großrädigen Karren horizontal liegende Bretter reingekarrt, die dann als Türen dienen, regelrecht mitspielen und auch gehörig quietschen. Die Botschaft des Wandertheaters aus Glindow bei Werder (Potsdam-Mittelmark) lautet: Im Theater ist alles möglich, sogar Magie. Der Imagination sind keine Grenzen gesetzt. Mit

energischen Impulsen und zarten Gesten lässt sich auf der Bühne alles erzählen und burlesk ausweiden. Dabei werden – nicht nur im übertragenen Sinne, auch ganz konkret – von den Akteuren mit kindlicher Freude Steckenpferde geritten.

Musikalität, Stilvielfalt und Mehrsprachigkeit sind bei Ton und Kirschen Programm. Die Mitglieder der freien Gruppe musizieren mit dem Akkordeon und dem E-Piano, singen, wagen Pantomimen, lassen lebensgroße Puppen in ihrer Mitte mitspielen, die sie selber gebaut haben, und bewegen Marionetten an Stäben. Einzelne Schauspieler stammen aus Großbritannien, Frankreich, Italien und Kolumbien. Allein ihr Deutsch mit Akzent atmet Theatralik. Auch die Gesichter, aus denen Lebenserfahrung und Theaterleidenschaft sprechen.

Nach dem intensiven Erlebnis der Aufführung im so genannten Erlebnisquartier – so die offizielle Bezeichnung der Stadt Potsdam – sind draußen immer noch viele Leute auf den Beinen. Die Bar im Fabrikgarten schließt 22 Uhr. Aber vielleicht findet sich noch ein Tisch auf dem Restaurantschiff John Barnett oder beim Italiener Il Teatro? Indes beginnt im Waschhaus das Herz der Nacht zu schlagen. Vor den Absperrgittern zur Diskothek bildet sich eine lange Schlange.

## 20 Romane sind noch im Rennen

Longlist für Deutschen  
Buchpreis steht fest

**Frankfurt am Main.** Elf Autorinnen und neun Autoren sind mit ihren Romanen auf der Longlist für den diesjährigen Deutschen Buchpreis vertreten. In die Vorauswahl schafften es bekanntere Schriftstellerinnen und Schriftsteller wie Terézia Mora mit ihrem Roman „Muna oder Die Hälfte des Lebens“, Clemens J. Setz mit „Monde vor der Landung“, Angelika Klüssendorf mit „Risse“, Teresa Präauer mit „Kochen im falschen Jahrhundert“, oder Kathrin Röggla mit „Laufendes Verfahren“.

Zugleich finden sich aber auch sieben Romandebüts auf der Liste, wie der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Dienstag in Frankfurt mitteilte. Darunter ist zum Beispiel ein Roman der ostdeutschen Dramatikerin und Essayistin Anne Rabe. Ihr Buch „Die Möglichkeit von Glück“ dreht sich um das Schweigen der Elterngeneration über ihre Verstrickungen in das DDR-System.

„Unsere Auswahl ist auch in diesem Jahr wieder der Beweis dafür, dass die deutschsprachige Gegenwartsliteratur voller Überraschungen ist“, erklärte die Sprecherin der Jury, Katharina Teutsch, die als freie Kritikerin tätig ist. „Newcomer“innen stehen selbstbewusst neben etablierten Autor\*innen; kleine Verlage wechseln sich mit großen Verlagen ab; Geschichten von tragischem Ernst stehen neben Kapriolen der Fantasie“, sagte Teutsch.

In diesem Jahr waren insgesamt 196 Romane von 113 deutschsprachigen Verlagen im Rennen. Aus der 20 Titel umfassenden Longlist wird dann in den kommenden Wochen eine Shortlist mit den sechs besten Romanen gebildet. Diese Auswahl will die siebenköpfige Jury am 19. September veröffentlichen. Der Gewinner oder die Gewinnerin wird bei der Preisverleihung am 16. Oktober, zum Auftakt der Frankfurter Buchmesse, verkündet.

Der Deutsche Buchpreis gilt als eine der wichtigsten Auszeichnungen der Branche und wird seit 2005 verliehen. Der Preis ist mit insgesamt 37.500 Euro dotiert: Der Sieger oder die Siegerin erhält 25.000 Euro, die übrigen Autoren der Shortlist jeweils 2500 Euro.

Vergeben wird der Buchpreis von der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Im vergangenen Jahr hatten 124 Verlage 202 Werke eingereicht. Der Preis ging dann an Kim de l'Horizon für den Roman „Blutbuch“.

Ein Taschenbuch mit Leseproben ist ab dieser Woche in vielen Buchhandlungen kostenlos erhältlich.

## Starlight Express Bochum

Musical der Rekorde

Musical zum 3. Advent

Inklusive Busan- & Abreise aus Berlin & Umgebung!



Das legendäre Musical Starlight Express ist in seine 35. Spielzeit in Bochum gestartet. Seit 1988 begeistert das Meisterwerk von Andrew Lloyd Webber unerschütterlich Alt und Jung mit seiner einzigartigen Mischung aus Musik, Rollschuh-Action und Emotionen und das weltweit einmalig mitten im Ruhrgebiet. Eine innovative Soundanlage und mitreißende Ohrwürmer sorgen für ein beeindruckendes Klangerlebnis und untermauern die bezaubernde Geschichte um die liebenswerte Dampflokomotive Rusty, die das Herz des schönen Erste-Klasse-Waggons Pearl gewinnen möchte.

**Inklusive**  
Fahrt im modernen Reisebus / 1 Übernachtung mit Frühstücksbüfett im Acora Hotel und Wohnen in Bochum

**Eingeschlossene Highlights**  
Eintrittskarte Starlight Express (Kategorie PK 3)

**Reisetermin und Preise pro Person im Doppelzimmer in Euro**  
09.12.2023 – 10.12.2023 (2 Tage): 375,-

**Wunschleistungen pro Person in Euro**  
Einzelzimmer: + 29,-  
Eintrittskarte (Kategorie PK 2): + 22,-

**Komfort-Highlight: Auch mit PTI-HaustürService buchbar!**



Reiseveranstalter: PTI PanoramicA Touristik International GmbH, Neu Roggentiner Straße 3, 18184 Roggentin/Vorbehaltlich Druckfehler und Zwischenverkauf

Ihre MAZ-Leserreisen –  
persönliche Beratung & Buchung:  
☎ 0800 5890290 (kostenfrei, Mo-Fr 9-16 Uhr)  
🌐 maz.pti.de

